

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1920

390 (27.8.1920) Abendausgabe

Verlags-Preise: In Karlsruhe: Am Freitag und in den Zwischentagen abgeboten monatlich M. 5.30, frei ins Haus geliefert M. 6.--

Badische Presse

und Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt + Landwirtschaft und Gartenbau + Mode und Handarbeit + Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiermann. Hauptredaktion: Hans Walter Schneider. Verantwortlich: Volpert und Wirtz...

Die Kämpfe im Osten.

o. Basel, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Der Warschauer Kurier meldet: Die polnische Offensiv hat sticht Slonim weitere Fortschritte gemacht. Die Russen befinden sich hier im Rückzug gegen die Berezina. Gedwin ist von polnischen Truppen nach hartem Kampfe besetzt worden.

Der „Matin“ meldet aus dem polnischen Hauptquartier: Die russische Heeresleitung hat den Rückzug der Truppen aus Galizien befohlen. Man meldet ein rasches Zurückgehen der russischen Streitkräfte zur Grenze. Brody soll geräumt, Lemberg außer Gefahr sein.

o. Basel, 27. Aug. (Eig. Drahtber.) Das ukrainische Pressebüro meldet: Die Russen haben auf der ganzen ukrainischen Front einen Generalangriff unternommen. Schwere Kämpfe tobten an der Strypa. Die Stadt Buczacz liegt unter Feuer holländischer Artillerie. Stanislaw wird ebenfalls besetzt. Die ukrainischen Truppen haben nach hartnäckigem Ringen Stanislaw den Russen überlassen.

Wilna geräumt?

o. Paris, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Nach hierher gelangten Meldungen haben die Bolschewiken Wilna früher als man annahm geräumt.

Die Kämpfe mit General Wrangel.

o. Basel, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Die „Pravda“ berichtet: Die Schwarze Meerflotte wird seit einigen Tagen von Kriegsschiffen des Generals Wrangel beschossen. Auch auf Odessa wurde das Feuer gerichtet. Ein Landungsversuch der Truppen Wrangels wurde vereitelt. Die verstärkten bolschewistischen Küstenbatterien haben das Feuer auf die Schiffe Wrangels erwidert.

Russische Gefangene gegen die Bolschewiken.

o. Paris, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die „Times“ berichten unter dem Titel: Die russischen Gefangenen haben verschiedentlich den Wunsch geäußert, unter den polnischen Fahnen zu dienen. Sie sollen in zwei Gruppen eingeteilt werden, die eine unter dem Kommando eines russischen Offiziers Balatow, welcher ein kleines russisches Korps geführt hat und gegen die Polen kämpfte, die andere Gruppe unter dem Obersten Dolinsky, welcher ein Vertreter des Generals Wrangel ist. Es wird jedoch hervorgehoben, daß diese beiden Korps nicht einen Teil der polnischen Armee bilden, sondern sich unter der Leitung eines russischen Kommandos befinden, das von Sawinoff geführt wird.

General Wegand über das polnische Heer.

o. Paris, 27. August. (Havasmeldung.) Vor seiner Abfahrt aus Warschau erklärte General Wegand einem Vertreter des „Petit Parisien“: Die polnische Armee besteht aus Elementen, die eine gute Armee ausmachen. Was der polnischen Armee fehlt, sind ein Offizier- und Unteroffizierskorps, welche genügend durchgebildet sind, um alle kritischen Stunden, die einer Armee begegnen können, zu überstehen. Frankreich ist bereit, Polen die nötige Hilfe zu gewähren, bis die polnische Armee über ein genügend gut vorbereitetes Offizier- und Unteroffizierskorps verfügt, was aber noch lange dauern wird. Die polnische Armee will den Frieden so schnell der General.

Die Intervention in Warschau.

WTB. London, 27. Aug. Der „Evening Standard“ behauptet, von autoritativer Seite die Nachricht bekommen zu haben, daß England und Italien und sogar Frankreich sich vor fünf Tagen der amerikanischen diplomatischen Intervention in Warschau angeschlossen haben.

Eine halbamtliche polnische Versicherung.

WTB. London, 27. August. Ein Telegramm aus Washington meldet, daß die Vereinigten Staaten halbamtlich von der polnischen Regierung die Versicherung erhalten haben, daß die polnischen Truppen die in Versailles festgesetzten Grenzen nicht überschreiten werden.

Die behaupteten ethnographischen Grenzen Polens.

o. Paris, 26. August. (Eigener Drahtbericht.) Aus Warschau wird gemeldet: Der amerikanische Vorschlag, Polen solle anlässlich der Gegenoffensive die ethnographischen Grenzen nicht überschreiten, wird in Warschau als freundschaftlicher Wunsch aufgefaßt. Man weiß dort, daß Amerika bezüglich der ethnographischen Grenzen Polens nicht mit England einer Meinung ist. Im Laufe der Verhandlungen in Versailles hätten die Amerikaner vorgeschlagen, daß die russisch-polnische Grenze in der Weise bestimmt werde, daß Polen seine alten Territorien, die noch von einer katholischen und polnischen Bevölkerung bewohnt sind, erhalte.

Rußland und Armenien.

o. Paris, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Aus Moskau wird gemeldet, daß jetzt die Nachricht eingetroffen sei, daß ein Waffenstillstand zwischen Rußland und Armenien unterzeichnet worden sei. In diesem Vertrag soll Rußland die Unabhängigkeit Armeniens anerkennen. Die russischen Truppen halten noch einige Distrikte in Armenien besetzt, welche zurückgegeben werden sollen, sobald der Friedensvertrag unterzeichnet ist.

Kaiser Karl, König von Ungarn?

Wien, 26. Aug. Die „Chicago Tribune“ verbreitet die abenteuerliche Meldung, daß Frankreich und England einer Besteigung des Thrones durch Kaiser Karl zugestimmt hätten. Es ist bekannt, daß in Ungarn eine starke monarchistische Bewegung besteht, was zu solcher Meldung Anlaß geben konnte; man nimmt jedoch an, daß eine Verwirklichung dieses Gedankens eben nicht möglich ist. Die „Neue Freie Presse“ erklärt auch, daß sie die Meldung der amerikanischen Zeitung nur unter vollen Vorbehalten wiedergeben kann.

Die Ueberwachungskommission in Budapest.

o. Wien, 26. August. (Eigener Drahtbericht.) Die „Neue Freie Presse“ erzählt aus gut informierten politischen Kreisen, daß die Vertreter der Tschechoslowaken, Jugoslawen und Rumänen dem Obersten Rat ein Memorandum überreicht haben, in dem sie ausführen, daß die Interalliierte Ueberwachungskommission in Budapest nicht in der Lage sei, ihre Aufgabe zu erfüllen, da die Ungarn Mittel und Wege finden, die Tätigkeit der Kommission zu durchkreuzen. Sie machen den Vorschlag, daß der Ueberwachungskommission Vertreter der drei Staaten als beratende Organe beigegeben werden. Der Oberste Rat hat dieses Memorandum bisher nicht beantwortet. Zwischen den Vertretern der genannten Staaten finden neuerlich Besprechungen statt, um eine Antwort des Obersten Rates zu beschleunigen.

Der englische Arbeiteraktionsauschuss und die Bergarbeiter.

* London, 27. Aug. (Havasmeldung.) Das Aktionskomitee der Arbeiterpartei landete am Donnerstagabend am Lloyd George, Balfour und Kamenew folgendes Telegramm: Das Aktionskomitee, das die russische Regierung veranlaßt hat, den einzigen Punkt ihrer Bedingungen, dem die britische Regierung Widerstand entgegensetzte, fallen zu lassen, nimmt mit Befriedigung wahr, daß die Sowjetregierung, der Absicht des Aktionskomitees entsprechend, alle Hindernisse, die einem Frieden zwischen Rußland und Polen im Wege gestanden haben, vermicden hat. Das Aktionskomitee erlucht nun die britische Regierung dringend, in erster Linie die Bedingungen bekannt zu geben, unter denen sie bereit ist, den Frieden mit Rußland abzuschließen. Es läßt gleichfalls die russische Regierung ein, ihrerseits dasselbe zu tun.

o. Paris, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Aus London wird gemeldet: Das Ereignis des Tages ist die Intervention des Aktionskomitees der englischen Sowjets, das sich schon am 14. August, anlässlich der Anerkennung der Regierung Wrangel, in die auswärtigen politischen Angelegenheiten mischen wollte. Der Entschluß des Aktionskomitees ist angesichts der Arbeiterlage in England von großer Bedeutung. Das Land steht vor dem Generalstreik der Bergarbeiter. Da aber diese Absicht auf allgemeinen Widerstand in der Bevölkerung stößt, wird sie in folgender Weise maskiert. Die Bergleute verlangen, daß zwischen ihnen und dem Publikum, der Arbeiterklasse der Steuereinnahme aus der Exportzölle verteilt wird. Diese Steuer habe im letzten Jahre 66 Millionen Pfd. Sterling betragen, also nach dem gegenwärtigen Kurs 3 Milliarden Franken. Geiern ist in allen Kohlenbezirken Englands über den Streik abgemittelt worden. Vorläufig kann das Ergebnis wegen der Fählung der Stimmen noch nicht bekannt gegeben werden; es soll aber unzweifelhaft sein, daß der Streik beschloffen werden wird.

o. Paris, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Nach Meldungen aus London ergaben die ersten Ergebnisse der Streikbestimmung der Bergarbeiter keinen klaren Eindruck. Obgleich das Ende der Woche bekannt wird, kann man jetzt schon annehmen, daß die Bergarbeiter in den südlichen Bezirken im Verhältnis 4 zu 1 Schließung der Bergwerke verlangen werden. Der einzige Distrikt, der sich gegen den Streik ausgesprochen hat, ist Nottingham. Von erheblicher Bedeutung wird die für die nächsten Dienstag einberufene Besprechung zwischen dem Bund der Bergarbeiter und den Vertretern des Gewerkschaftsbundes der Eisenbahner, Transportarbeiter und Bergleute sein. Die Meinung der Eisenbahner und Transportarbeiter wird vielleicht ausschlaggebend sein.

* London, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die erste Abstimmung der Bergarbeiter ergab eine klare Mehrheit zu Gunsten des Streiks. Clines und andere Führer, die zur Mäßigung mahnten, fanden bei der Arbeiterklasse keine Zustimmung.

o. Antwerpen, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Die hiesigen Kohlenimporteure erhielten ein Telegramm aus Newcastle, nach dem der Kohlenexport aus England bereits verboten ist. Offenbar steht die Maßnahme im Zusammenhang mit dem drohenden Grubenarbeiterstreik.

Die irische Bewegung.

o. Basel, 27. Aug. (Eig. Bericht.) „Daily Mail“ meldet: Aus Dublin wird berichtet, daß britische Truppenverstärkungen in Cork eingetroffen sind und den Belagerungszustand verhängt haben. Man ist einer weitverbreiteten Verwilderung sinnloser Elemente auf die Spur gekommen. Die Führer der Sinnfeiner wurden in Cork und Umerid verhaftet.

Die Entscheidung über den Bürgermeister von Cork.

o. Paris, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der „Matin“ meldet aus London unter dem Titel: Eine Dubliner Meldung besagt, daß der Sekretär der irischen Friedenskonferenz in Beantwortung seines Telegrammes, in welchem er die Vereinerung des Bürgermeisters von Cork erbat, folgende Antwort des Sekretärs des Ministeriums des Inneren erhielt: „Bedauere sehr, die Entscheidung ist von Kabinett getroffen. Ich kann nichts daran ändern.“

Zur Abreise Kamenews.

o. Kopenhagen, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Die „Times“ schreiben, daß die wirkliche Ursache für die bevorstehende Abreise von Krasin und Kamenew darin besteht, daß die Sowjets Kamenew in Rußland nötig haben wegen der Niederlagen in Polen. Kamenew, der ein großer Organisationsmann ist, soll eine Reihe an die Front unternehmen.

Gegen die Haltung der belgischen Regierung.

o. Paris, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Linksliberalen der belgischen Kammer haben eine Tagesordnung vorgeschlagen, in welcher sie die Haltung der Regierung in der polnischen Frage bedauern und die Minister Hummans und Jahnlon zu ihrer Stellungnahme beglückwünschen. Sie sprachen den Wunsch aus, daß der französisch-belgische Vertrag in aller Kürze realisiert werde.

England, Japan und die Vereinigten Staaten.

Wien, 26. August. Aus Washingtoner politischen Kreisen wird berichtet, daß England zur Zeit ernste Überlegungen unternimmt, um die Vereinigten Staaten zu einem Bündnis mit England zu veranlassen, das an die Stelle des englisch-japanischen Bündnisses treten soll. Die englische Regierung soll der Auffassung sein, daß Japans Weltstellung keine Bedeutung mehr für die neuen Verhältnisse habe und daß um den Frieden in Ostasien zu sichern, ein Bündnis zwischen England und Amerika der sich den Schutz Chinas zur Pflicht mache, weit größere Garantien zur Erhaltung des Friedens bieten könne, als die Verbindung mit Japan. England soll die Interessen Australiens und Kanadas mit in das Bündnis heranzubringen suchen, das es mit Amerika schließen will. Um aber die Feindschaft Japans auszuschalten und zu verhindern, daß Deutschland in Ostasien neue Verbindungen suchen könne, soll der Vorschlag Englands dahingehen, daß entweder beide Staaten, England und Amerika oder England allein mit Japan ein besonderes Bündnis schließen, welches aber rein wirtschaftlichen Charakters sein soll und sich nicht mehr auf militärische Verpflichtungen stützen soll.

Die französischen Entschuldigungsandränge.

o. Paris, 26. August. Die französischen Finanzpolitiker haben nochmals alle Schanden, welche Frankreich mit der deutschen Entschuldigungsaktion will, berechnen und kommen zu dem Resultate, daß nicht weniger als 80 Milliarden zu verlangen sind. Der Regierung hat man auch einen Vorschlag gemacht, in welcher Zeit Frankreich über diese Summe verfügen muß. Danach wird gefordert, daß die Abzahlungen Deutschlands schon vom dritten Jahre ab so hoch sein müßten, daß die letzte Rate im Jahre 1930 gezahlt werde. Die Regierungskommission ist jetzt mit der Durcharbeitung des Materials beschäftigt, das in der kommenden Woche noch einem Ministerialrat vorgelegt wird.

Das preuß. Ministerium für Volkswohlfahrt.

Von Staatsminister a. D. Hirsch. Ebenso wichtig wie der Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens ist die Wiederherstellung unserer Volkskraft. Wie der Krieg dem deutschen Volkstörper als ganzem, so hat er auch dem Körper des einzelnen Individuums gewaltige Schädigungen zugefügt. Die Anstrengungen im Felde, die Entbehrungen in der Heimat werden sich noch auf Generationen hinaus schwer rächen, Krankheit und Tod bringen die nächsten finden in dem geschwächten Organismus einen günstigen Nährboden, die Sterblichkeit der Säuglinge und der heranwachsenden Jugend weist eine steigende Kurve auf. Die Tuberkulose fordert ihre Opfer und sie findet sie namentlich in den Großstädten mit ihrem Wohnungselend. Vergebens werden die ungezählten Summen der Versicherungsanstalten und der Gemeinden im Kampf gegen die Volkskrankheiten ausgegeben sein, das Kapital wird keine Zinsen tragen, wenn es nicht gelingt, alle Kräfte der Gesundheit unseres Volkes dienstbar zu machen.

Es ist deshalb freudig zu begrüßen, daß die erste nach dem Zusammenbruch ordnungsmäßig gebildete preussische Regierung in richtiger Erkenntnis ihrer Aufgabe ein besonderes Ministerium für Volkswohlfahrt errichtet hat. Der Plan ist nicht neu, wiederholt ist er in den letzten Jahrzehnten erwogen worden, aber zur Verwirklichung fehlte es an der nötigen Erkenntnis, ganz abgesehen davon, daß die frühere Regierung vor den Ausgaben zurückschreckte, die die Lösung einer so wichtigen Kulturfrage erforderte. Welcher Geist erhebt in den Ministerien herauf, dafür legen bereitete Zeugnisse ab die Worte eines hervorragenden Mitgliedes der Medizinabteilung des preussischen Ministeriums des Inneren:

„Wer wie ich 10 Jahre lang das zweifelhafteste Vergnügen gehabt hat, die Beratungen des Staatshaushaltes zwischen der Medizinabteilung und der Finanzverwaltung in Preußen mitzuerleben, der bemerkt die bittere Erinnerung, daß im Bereiche zu ihnen der Schacher um eine alte Hufe auf dem seligen Berliner Mühlenbamm einer gewissen Großzügigkeit nicht entbehrt. Wenn es nach langem Feilschen endlich gelungen war, dem Finanzressort die Zustimmung zu gewissen Aufwendungen zu entreißen, so war damit noch lange nicht gesagt, daß sie auch benutzt werden dürften. Die Finanzverwaltung behielt sich nämlich möglichst ihre Zustimmung zu jeder einzelnen Ausgabe vor, fand immer Gründe, sie nicht zu bewilligen, und so wurde schließlich das ausgelegte Geld tatsächlich oft nicht ausgegeben.“

Echt preussische Sparsamkeit! Leider am unrechten Orte. So derb die Kritik ist, so berechtigt ist sie. Bedenkt man, daß schon vor dem Kriege alljährlich allein an Tuberkulose 100 000 Menschen in Deutschland starben, deren Arbeitskraft schlecht gerechnet einen Wert von zwei Milliarden Mark repräsentiert, so hat man ein ungefähres Begriff von der Arbeit eines jeden Einzelnen angewiesen sind, werden sich diese Verluste doppelt und dreifach fühlbar machen.

Das preussische Volkswohlfahrtsministerium stellt sich nun die Aufgabe, alle Kräfte zusammenzufassen, um das Volk der Gelunbung entgegenzuführen, der seelischen sowohl als auch der körperlichen Gelunbung. Ihm ist angeschlossen die vom Ministerium des Inneren losgelöste Medizinabteilung, der Mutter- und Säuglingschutz, der Kampf gegen Tuberkulose, Alkoholismus, Geschlechtskrankheiten und sonstige Volkskrankheiten, wie ihm überhaupt die gesamte Neuregelung unseres Gesundheitswesens, obliegt. Das in Vorbereitung befindliche Hebammengesetz wird seine Wirkungen nicht verfehlen, es wird eines der Mittel, natürlich nicht das einzige Mittel, zur Eindämmung der Säuglingssterblichkeit und der Sterblichkeit im Wochenbett bilden. Das gesamte Medizinwesen wird einer Reform unterzogen, vor allem wird mehr Gewicht als bisher gelegt werden müssen auf der Erkenntnis des Zusammenhanges zwischen Krankheit auf der einen, wirtschaftlichen Verhältnissen auf der anderen Seite. Insbesondere bedarf das Wohnungswesen, mit dessen Bearbeitung eine andere Abteilung des Ministeriums betraut ist, eingehender und sorgfamer Pflege. Was unter den traurigen Verhältnissen, unter denen wir zu leben gezwungen sind, möglich ist, um neue gesunde Wohnungen zu erstellen, muß geschehen, die private Bauwirtschaft muß angeleitet, das Streben der Bauvereinigungen und der Gemeinden gefördert, es darf nicht mit Mitteln gekarrt werden, um zu verblühen, das meiste Teil der Menschheit infolge Obdachlosigkeit zu einem tierischen Dasein verurteilt werden. Ein reiches Arbeitsfeld eröffnet sich einer dritten Abteilung, die die Organisations der freien Liebestätigkeit zusammenzufassen und in sozialpolitisch richtige Bahnen zu lenken hat und nicht in letzter Linie der sittlich gefährdeten Jugend ihre Aufmerksamkeit zuwenden wird.

Schwer sind die Wunden, die der Krieg geschlagen hat. Zu der Zerrüttung des Wirtschaftslebens kommt die Schwächung der körperlichen und der seelischen Kräfte unseres Volkes. Mehr als eine Erscheinung und der letzten Monate findet ihre Erklärung nur in der Erkrankung eines internationalen, abgegrabenen Volkes. Soll das Volk gesund sein, es wieder in seiner früheren Kraft dastehen, dann muß jeder Einzelne sein ganzes Ich in den Dienst der Gesamtheit stellen. Das Vertrauen zum deutschen Volke ist nicht geschwunden, es wird sich von den schrecklichen Schicksalschlägen erholen, wenn auch nicht sofort, so doch in absehbarer Zeit. Das deutsche Volk wird gesund und mit ihm die deutsche Volkswirtschaft. Diesen Gesundungsprozess zu beschleunigen, dazu ist allen voran das Ministerium für Volkswohlfahrt berufen. Möge es tatkräftige Unterstützung finden! Möge ihm allseits die Hilfe werden, auf die es berechtigten Anspruch hat!

Ein Fühler?

o. Hamburg, 26. August. Im „Nordenblatt“ tritt Max Barburg den Auslassungen des Berliner Korrespondenten der „Finanziel News“ entgegen, der behauptet, eine führende Persönlichkeit der Finanzwelt habe ihm erklärt, daß die einzige Rettung für Deutschland sei, wenn es seine Finanzen unter die alliierte Kontrolle stelle. Er bemerkt stark, daß eine führende Persönlichkeit diese Ansicht geäußert haben könne, Deutschland werde aus eigener Kraft allen seinen Verpflichtungen genügen, wenn sie nicht über das Mögliche hinausgehen. Tun sie das, dann könne auch eine alliierte Kontrolle nicht helfen.

Rundgebungen in Mülhausen.

o. Straßburg, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) In Mülhausen haben die Sozialisten eine von Tausenden besuchte Protestversammlung gegen die neue Kriegsgefahr veranstaltet. Nach Schluß der Versammlung bildete sich ein Zug, dem ein Kolonialsoldat mit einer roten Fahne voranging. In der Unterpräfectur stellte sich der Unterpräfect Gasser mit mehreren Gendarmen dem Zug in den Weg und verlangte die Ablieferung der Fahne. Das wurde verweigert, worauf die Zugteilnehmer gegen den Präfecten und die Gendarmen tätlich vorgingen und sie zwangen, sich zurückzuziehen.

Aus Baden.

Die Bestellung der Untersuchungsrichter bei den Landgerichten.

Anstelle des auf seinen Antrag vom Amt als Untersuchungsrichter beim Landgericht Karlsruhe entlassenen Landgerichtsrat Dr. Koelle ist Landgerichtsrat Dr. Ott in Karlsruhe zum Untersuchungsrichter bis zum Schluß des laufenden Jahres ernannt worden.

Die Beschäftigung der Schwerbeschädigten.

Vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Bezirksverein Karlsruhe, wird uns geschrieben: Die Beschäftigung der Schwerbeschädigten in durch ein Reichsgesetz geregelt. Nach diesem sind alle Betriebe und Behörden...

Aus der Staatsanwaltschaft.

Das Ministerium des Justiz und Unterrichts hat unter dem 11. August d. J. in ständiger Sitzung die Besetzung der Stellen...

dt. Mannheim, 26. Aug. Der gemeinschaftlich-gemeinnützige Verbraucherverband hält der Öffentlichkeit als warnendes Exempel seine Erfahrungen vor, die er in dem Bestreben, für Obst-Erzeuger...

dt. Mannheim, 26. Aug. Die Oberheinische Eisenbahngesellschaft hat bekanntlich unter schweren finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen und strebt die Verwirklichung an, da die staatliche Unterstützung...

dt. Mannheim, 26. Aug. Es wird uns mitgeteilt, daß am Sonntag, den 29. August, und am Sonntag, den 5. September, auf der Badischen Bahn ein Vorzug eingelegt wird für die Strecke Heidelberg-Mannheim...

dt. Waldkirch, 28. August. Der Gemeinderat hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses das Ansuchen der Realpreparandenschule von Direktor Plahn um den Betrag von 160.000 M. angelehnt...

dt. Vörsch, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Basler Nachrichten“ melden, sind in Basel eine Anzahl badischer Eisenbahner verhaftet worden, die in den Güterhallen am jadisigen Bahnhofe Waren diebstahl verübt hatten.

dt. Säckingen b. Säckingen, 28. August. Die Arbeiter am Straßenbau Säckingen sind wegen Lohnforderungen in den Aufstand getreten, weil der von der Wasser- und Straßenbauinspektion Säckingen genehmigte Nachtrag von der Aufsichtsbehörde geächtet wurde...

dt. Büdingen, 25. Aug. Die schwerste deutsche Güterschiffahrt „G 12“ hat am Dienstag zum erstenmal die Höhen des Schwarzwalds erklimmt.

Ein Märchen.

Von Max Jungnickel.

Es war einmal ein Kinderherz, das lag schlafend auf dem Rücken einer Nachtigall. Die Sommernacht war mondlos. Und wie das Dorf, mit den erlöschenden Fenstern, das Kinderherz auf dem Rücken der Nachtigall schlafen sah, fing es an zu lauschen und zu grübeln.

lungen; denn dieses Unglück ist, laut „Ill. Volksbl.“, etwa 500 Tonnen bis Sommerau, wo bisher zu solcher Längenzahl zwei oder drei Maschinen benötigt wurden.

dt. Büdingen, 28. August. Die Gendarmerie verhaftete einen hier und 2 in Schwenningen wohnhafte Italiener, die 60 Pfund in einer Offenburger Gerberei gestohlenes Leder mit sich führten.

dt. Donaueschingen, 26. August. Heute nachmittag wurde in den fürstlich Fürstenerbergischen Sammlungen ein kleines (etwa 15x25 Zentimeter großes, ohne Rahmen) Oelgemälde der Konstanzer Künstlerin Maria Elmerieder entwendet.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 27. August.

Wer bleibt bei der Reichswehr.

dt. Die Verringerung des Heeres macht besondere Schwierigkeiten bei der Auswahl der Verbleibenden. Für die Unteroffiziere hat der Chef der Heeresleitung jetzt die näheren Bestimmungen getroffen.

Eisenbahn-Diebstähle. Dieser Tage wurden umfangreiche Diebstähle auf dem Güterbahnhof entdeckt.

dt. Mannheim, 26. Aug. Dieser Tage wurden umfangreiche Diebstähle auf dem Güterbahnhof entdeckt. Neun Personen, Rangierer und Schirrmacher, wurden dieserhalb in Untersuchungshaft genommen.

dt. Mannheim, 26. Aug. Im Verkehr mit Italien gibt es wieder durchgehende Fahrkarten von deutschen Stationen über den Brenner vom 1. September an.

dt. Mannheim, 26. Aug. Die Männergesangsverein Karlsruhe hielt am vergangenen Sonntag im Garten des Festlokalen sein Kinderfest ab.

dt. Karlsruhe, 28. August. Das am nächsten Sonntag nachmittags von 4-7 Uhr im Stadtpark (bei schlechter Witterung im großen Festlokal) stattfindend, wird nun eigene Kompositionen des bekannten und beliebten Meisters bringen.

dt. Karlsruhe, 25. und 26. ds. Mts. wurden in verschiedenen Gegenden hiesiger Stadt durch unbekannt Täter sechs Fahrräder entwendet.

Theater und Literatur.

Ein Erfolg des Theatergemeindegedankens. Als vor wenigen Monaten der Fortbestand des Leipziger Schauspielhauses für die nächsten Jahre in Frage gestellt erschien, wandte sich Fritz Viehweg, der Direktor des Theaters mit einem Postulat an die Öffentlichkeit...

Die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft. Die unter dem Vorsitz des früheren preussischen Kultusministers Schmidt stehende Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft ist im Begriff, in Verbindung mit dem Reichsministerium des Innern und dem Reichsfinanzministerium eine große Hilfsaktion für die deutsche Wissenschaft einzuleiten.

ihre Briefkästen mit 400 M bzw. 100 M Inhalt durch einen Unbekannten gekloppt.

dt. Karlsruhe, 27. August. Die Dienstmagd aus St. Moritz wegen Diebstahls von Kleidungsstücken im Werte von 7650 M, eine Arbeiterin aus Freiburg wegen Betrugs, ein Naturbeobachter aus Wiesbaden wegen Diebstahls, ein Landhauer von hier, und ein Arbeiter aus Freiburg wegen Diebstahls; ferner ein 20 Jahre alter Kaufmann aus Hamburg und ein 20 Jahre alter Maschinenmeister aus Berlin...

Eingefandt.

Badische Woche.

Unsere Vaterstadt hat sich durch geschickten Verkehr ausgedehnt. Bisher war dies auch ein Vorzug, der das Leben vornehm erscheinen ließ. Nach dem Kriegsausbruch, nach dem Beginn des Hofes und des Militärs ist es hier aber doch recht geworden. Man sucht nach Erlebnissen, um nicht ganz zur Provinz zu werden.

Das ist der Grund, weshalb die „Badische Woche“ in der Landeshauptstadt vom 18. bis 26. September 1920 eine „Badische Woche“ stattfinden wird. Ein erlebnisreiches Programm soll aufgestellt werden.

Da kommen die Turner die Fußballer, die Leichtathleten, die Rudere, die Schwimmer, die Radfahrer und alle die vielen anderen Sportler in ihren farbigen Bekleidungen. Es tragen die Abzeichen ihres Sportes oder verkörpern ihn in kleinen oder großen Gruppen.

Das ist der Reiz der „Badischen Woche“, dem sich künstlerische und sportliche Darbietungen in den nächsten Tagen anschließen. Es wäre der Wunsch für ein besseres „Badisches Volksfest“, das sein Seitenstück im Reichstag zu Mannheim-Südbrunn, im Landestheater Volkstheater im Oktoberfest zu München, aber im Fest auf der Woge wie auf Dresden finden soll und originelles Leben und Treiben in unsere Vaterstadt bringen dürfte.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe. Nahezu witterungslos. Unter dem wachsenden Eindruck des westlichen Hochdruckgebietes liegen gestern die Regenfälle fast überall nach, nur im Bodenengebiet ist es noch zu Niederlagen gekommen.

ist keine Kunst, wenn Sie Continental-Absätze tragen. Durch ihre große Haltbarkeit - Leder überragend - verringern Sie Ihre Ausgaben. Sie haben dabei elastisch weichen Gang und erhöhte Geleisung. Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher

Continental Absätze

So gut wie Continental-Reifen.

schafflicher Untersuchungen, für die kostspielige Apparate nötig sind, die Ermöglichung von Reisen ins Ausland usw.

Neue Dickens-Briefe. Wie englische Blätter berichten, hat man eine wertvolle Sammlung bisher unbekannter Briefe und Manuskripte von Dickens gefunden, die ein ganz neues Licht auf das Leben des Dichters werfen werden.

V. Landesfest. Am Samstag, den 28. Aug. stellt sich Frau sein Lilly Baderle erstmalig dem Publikum als Köchin in Meyer-Försters Schauspiel „Altheideberg“ vor.

In den Vorstellungen von János Operette „Das Musikantenmädchen“ am Sonntag und Montag tritt die geschätzte Operetten-soubrette Fräulein Alma Saccur als „Kefel“ gastweise auf.

(1) Badische Schauspieler Baden-Baden. Montag, 30. August 8 Uhr: „Die Marquise von Aris“. Dienstag, 31. Aug. 8 Uhr: „Der veränderte Komödiant“. Der Kammerjäger. Mittwoch, 1. September, 8 Uhr: „Kanzlerin Hamelore Realer“. Donnerstag, 2. September, 7 1/2 Uhr: „Das Räthel von Heilbrunn“. Freitag, 3. Sept. 8 Uhr: „Will's Frau“. Samstag, 4. Sept. 8 Uhr: „Gastspiel Albert Wassermann: Die Mädchenfreunde“. Sonntag, 5. Sept. 8 Uhr: „Charles Fante“.

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“.

Berliner Börse.

(a) Berlin, 27. August. (Privattele.) Die Börse bleibt auf der ganzen Linie fest. Montanwerte jumeist höher, vereinzelt wie Laurahütte, aber auch abgeschwächt. Chemische Aktien waren bevorzugt, besonders Goldschmidt, welche 405 einsetzten und bis 413 notierten.

Die heutigen Notierungen der Frankfurter Börse

Table with columns for bank and industrial stocks (Bank- und Industrie-Aktien) and foreign exchange rates (Telegraphische Auszahlungen). Includes entries for Badische Bank, Deutsche Bank, and various international rates.

Table for Zurich Devisen-Notierungen (Züricher Devisen-Notierungen) showing exchange rates for various countries like London, New York, and Paris.

Table for Waren- und Produktmärkten (Von den Waren- und Produktmärkten) listing prices for various commodities like wheat, flour, and oil.

Frage im Markt steht. Handelsfähiges Melassefutter hatte ziemlich Umtrieb. Für Milchviehweiden hält die Kaufkraft an. Dem ist wenig verändert. Ertröge bleiben stark beengt und steigt weiter im Preis.

Hamburger Metallmarkt vom 26. August. (Eigene Berichte.) An der heutigen Metallbörse wurden folgende Preise festgesetzt: 1 kg Silber (reine) 900 fein auf der Grundlage 1000 fein 1190 (1255) B.

Berliner Edelmetallmarkt. Berlin, 26. August 1920. (Eigene Berichte.) Goldscheit 220 (235), Gold in Barren Geld 31 500 (33 000), Brief 32 000 (33 500), Silber Geld 1200 (1275), Brief 1225 (1300).

Handel, Gewerbe und Verkehr. Waggonfabrik Ost. Rastbach u. S. in München. Der Aufsichtsrat beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 4,5 auf 10 Mill. M.

Chemische Werke Rhönal. A. G. in Neuß beantragen nunmehr die Verlegung des Sitzes nach Frankfurt. Die heutige Hauptversammlung genehmigte den Jahresabschluss und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 15 Prozent fest.

Altiengeellschaft Filzfabrik zu Fulda wieder 6 Proz. ... Deutsche Farbwerke in Amerika. Infolge eines Beschlusses des ... Trade Board der Vereinigten Staaten ist für die Dauer von 6 Monaten wieder Einfuhrverbot für deutsche Farbwerke erlassen worden.

Die Rheinischen Stahlwerke errichten in Weidertal umfangreiche Neuanlagen. Handel und Export in der Außenhandelsstelle der Elektrochemie. Der Außenhandelsausschuß der Außenhandelsstelle der Elektrochemie hat beschlossen, eine Fachgruppe Handel und Export zu bilden.

Langfristige Reichsschatzanweisungen als Kapitalanlage. Der seit Mai dieses Jahres zur Ausgabe gekommene neue Typ von Reichsschatzanweisungen mit einer Laufzeit von 10-13 Monaten scheint in vielen Kreisen noch wenig bekannt geworden zu sein.

Die Vergrößerung ist erheblich höher als der sonst für Einlagen gewöhnliche Satz und beträgt zurzeit für Nichtbankiers 4% Prozent, also noch 1/2 Prozent mehr als bei den kurzfristigen Schatzanweisungen mit einer Laufzeit von 30 bis 90 Tagen (4% Prozent) und 1/4 Prozent mehr als bei solchen mit einer Laufzeit von 14-29 Tagen (3 1/2 Prozent).

Die Vergrößerung ist erheblich höher als der sonst für Einlagen gewöhnliche Satz und beträgt zurzeit für Nichtbankiers 4% Prozent, also noch 1/2 Prozent mehr als bei den kurzfristigen Schatzanweisungen mit einer Laufzeit von 30 bis 90 Tagen (4% Prozent) und 1/4 Prozent mehr als bei solchen mit einer Laufzeit von 14-29 Tagen (3 1/2 Prozent).

Die Vergrößerung ist erheblich höher als der sonst für Einlagen gewöhnliche Satz und beträgt zurzeit für Nichtbankiers 4% Prozent, also noch 1/2 Prozent mehr als bei den kurzfristigen Schatzanweisungen mit einer Laufzeit von 30 bis 90 Tagen (4% Prozent) und 1/4 Prozent mehr als bei solchen mit einer Laufzeit von 14-29 Tagen (3 1/2 Prozent).

Wohltätigkeits-Konzert zu Gunsten d. K. u. F.-Blinden. Samstag, den 28. Aug. 1920, im Saale „Drei Linden“, Mühlburg. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Saalöffnung 6 1/2 Uhr. 13050

Theater-Aufführung. In den Zwischenpausen: Musikvorträge d. Rastbacher Streich-Septet unter Leitung von Herrn Hch. Schäfer.

Prima Hektographenmasse sowie komplette Hektographen-Apparate liefert Buchdruckerei Ferd. Thiergarten, Verlag der „Bad. Presse“, 825017 Tel. 86. Karlsruhe, Ecke Birtel u. Sammler.

COLOSSEUM. Sonntag, den 29. August Große Variété-Vorstellung veranstaltet von der Karlsruher Athleten-Gesellschaft gegründet 1897 verbunden mit Parterre- u. Luftgymnastik, Pyramiden u. Spezial-Übungen, Musterriegen-Arbeiten Ehrenpreis-Ringen - Auftreten des bekannten Salonhumpenisten Herrn Allgeier. Saalöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr. Nach Schluß des Programmes von 8 Uhr ab TANZ.

Offene Stellen. Erl. Zimmermädchen das gut servieren kann, zum 1. Sept. gesucht in Badensheim Diann, Baden-Baden, Gernsbaderstraße 51.

Reisender der Eisen- und Metallhandels für die Bezirke Posen und Warthe, Wad. der 1. Oktober gesucht. Braunschweigische Werke, Wad. der 1. Oktober gesucht. Braunschweigische Werke, Wad. der 1. Oktober gesucht.

Wohltätigkeits-Konzert zu Gunsten d. K. u. F.-Blinden. Samstag, den 28. Aug. 1920, im Saale „Drei Linden“, Mühlburg. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Saalöffnung 6 1/2 Uhr. 13050

Theater-Aufführung. In den Zwischenpausen: Musikvorträge d. Rastbacher Streich-Septet unter Leitung von Herrn Hch. Schäfer.

Prima Hektographenmasse sowie komplette Hektographen-Apparate liefert Buchdruckerei Ferd. Thiergarten, Verlag der „Bad. Presse“, 825017 Tel. 86. Karlsruhe, Ecke Birtel u. Sammler.

Wohltätigkeits-Konzert zu Gunsten d. K. u. F.-Blinden. Samstag, den 28. Aug. 1920, im Saale „Drei Linden“, Mühlburg. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Saalöffnung 6 1/2 Uhr. 13050

